

Raubüberfall auf Imbiss im Bahnhof

Hennef - Opfer eines brutalen Raubüberfalls wurde eine 22 Jahre alte Mitarbeiterin eines Schnellrestaurants im Bahnhofsgelände am Donnerstag gegen 23.50 Uhr. Drei Unbekannte waren in die „Mc-Donald's“-Filiale eingedrungen, obwohl das Geschäft bereits seit 23 Uhr geschlossen hatte. Einige Beschäftigte reinigten die Räume, die Frau arbeitete im abgelegenen Büro.

Die Täter klopfen an die Tür, die Frau öffnete, weil sie glaubte, dass ein Mitarbeiter sie sprechen wollte. Plötzlich und unerwartet schlug einer der Räuber zu, genau ins Gesicht der Angestellten. Sie musste später von der Besatzung eines Rettungswagens behandelt werden. Das maskierte Trio forderte Bargeld und verlieh der Forderung mit Waffen Nachdruck. Zwei Männer bedrohten die Frau mit schwarzen Pistolen, der dritte hielt einen großen, silbernen Revolver in der Hand. Demnach eingeschüchtert händigte das Opfer Bares aus den Tageseinnahmen aus. Mit der Beute flüchteten die Verdächtigen zu Fuß in unbekannte Richtung.

Sie waren etwa 20 Jahre alt und rund 1,80 Meter groß. Die Täter trugen dunkle Trainingsanzüge, teilweise mit weißen Streifen an den Hosen. Einer hatte dicke, fast zusammengewachsene Augenbrauen. Das Kriminalkommissariat 31 bittet Zeugen um Hinweise unter ☎ 02241/541-35 21. (rvg)

PASSIERT

400 Meter mitgeschleift

Königswinter - Aus bislang ungeklärter Ursache ist der Fahrer eines Kleinlasters auf der Autobahn 3 in Höhe der Ortschaft Niederscheuren auf einen vor ihm fahrenden Sattelaufzieher geprallt. Sein Fahrzeug verkeilte sich gegen 4.30 Uhr unter dem Anhänger, erst nach rund 400 Metern kam das unfreiwillige Gespann zum Stehen. Der Mann am Steuer des kleineren Gefährts wurde leicht verletzt, konnte sich aber selbst aus der Kabine befreien, obwohl der Motorblock ins Innere gedrückt wurde. Die Freiwillige Feuerwehr fing auslaufendes Öl auf und säuberte die Fahrbahn. (rvg)

Handys geraubt

Siegburg - Zwei 13 Jahre alte Jugendliche aus Siegburg sind am Donnerstag gegen 18 Uhr auf dem Verbindungsweg vom Anno-Gymnasium in Richtung Wolsdorf überfallen worden. Ihnen kamen zwei ältere Jugendliche entgegen, die ein Handy forderten. Mit ihrer Beute flüchteten sie. Die Polizei sucht zwei junge Männer im Alter von 15 bis 17 Jahren, mit kräftiger Statur, rund 1,65 bis 1,75 Meter groß und dunklen Haaren, die an der Seite rasiert und im Nacken länger waren – Hinweise unter ☎ 02241/541-31 21. (rvg)

Zeugen gesucht

Much - Zwei etwa 20 Jahre alte Männer beobachtete eine Anwohnerin der Schmerbachstraße am Montag gegen 1 Uhr, die an einem Zaun des Kindergartens Purzelbaum herumwerkelt. Sie stiegen kurz darauf in einen dunklen, älteren Mittelklassewagen mit mehreren Insassen. Die Polizei entdeckte schwere Beschädigungen an dem Zaun und an einem großen Trampolin – Hinweise unter ☎ 02241/541-35 21. (rvg)

Redaktion für die Ausgabe „Rhein-Sieg/Bonn“: Jürgen Röhrig (verantwortlich), Renate Hofmann, 53721 Siegburg, Markt 16-19 (Marktpassage), Telefon (0 22 41) 17 49 10 (Telefax 17 49 39). Produktion Bonn: Stefan Villinger.

E-Mail: redaktion.rheinsieg@ksta.de
Abonnenten-Service Tel. 01802/30 32 33, Fax 02 21/224-23 32

Anzeigen-Service Tel. 01804/02 04 00, Fax 02 21/224-24 91

SRS01V/1

Der Mann an der Spitze
 Peter Weiffen leitet die neue „Superpfarre“ SEITE 43

6000 Euro für totes Pferd
 Jäger und Tierhalter stritten vor dem Landgericht SEITE 44

Auf der Bühne zu Hause
 Claudia Roland ist als Sängerin unterwegs SEITE 54

Langfristig denken, nichts verschwenden

Software-Spezialist Kuttig beschäftigt 90 Mitarbeiter und hat 17 Auszubildende

Der Computeranwender setzt auf mittelständische Kunden, trotz deren aktueller Probleme.

VON ANDREAS HELFER

Troisdorf - Klaus Kuttig weiß, wie das Ende aussieht. Kleine Mittelständler gehen leise, fast unbemerkt ein; anders als bei Opel oder Arcandor gibt es kein Medienspektakel, keine Politiker, die aus der drohenden Pleite das heiße Wahlkampfthema machen. „Wer würde schon einem Kuttig helfen?“, fragt er sich, und ist sicher: „Die Bugwelle der Pleiten kommt noch.“ Und viele Kunden der Firma „Kuttig Computeranwendungen“ an der Frankfurter Straße sind Maschinenbauer – eine Branche, die besonders stark unter der Krise leidet.

Doch Pessimismus ist nicht Kuttigs Sache. Der Software-Spezialist, der 90 Mitarbeiter und 17 Auszubildende beschäftigt, ist trotz allem sicher, gut durch die Krise zu kommen, auch wenn bereits feststeht, dass er im Sommer Kurzarbeit einführen muss – ein Instrument, das sehr viel besser funktioniert als früher. „Das hat die Politik wirklich gut gemacht. Heute kann man in manchen Unternehmensbereichen kurzarbeiten und trotzdem neu einstellen.“ Vor allem aber nehme die Kurzarbeit seinen Beschäftigten die Angst vor Entlassungen.

Aus Abrutsch gelernt

Die Lage seiner Firma, die im vergangenen Jahr nach Klaus Kuttigs zwölf Millionen Euro Umsatz gemacht hat, sei gut. Er habe keine Schulden bei hoher Eigenkapitalausstattung. „Uns fegt die Krise nicht so schnell um.“ Zudem habe er viel gelernt, als seine Firma 2001 tief abrutschte. Jeder fünfte der damals 125 Mitarbeiter musste gehen, mit schlimmen Folgen für das Betriebsklima. Auf die jetzige Krise aber habe er sich vorbereiten können. Wie der Toyota-Konzern versucht auch Kuttig, Verschwendung aufzudecken. In Japan heißt das Stichwort für diese kontinuierliche Verbesserung „Muda“. Auch zu schnelles Wachstum ist nicht sein



Zu den Kunden der Kuttig Computeranwendungen GmbH gehört auch der Spicher Unternehmer Dirk Keller. Er konstruiert riesige Zahnräder und Getriebe für den Schiffsbau mit CAD-Software der Troisdorfer Firma.

BILDER: ANDREAS HELFER



Die Bugwelle der Pleite stehe noch bevor, befürchtet Klaus Kuttig. Doch er ist überzeugt, dass seine Firma die Wirtschaftskrise meistern wird.

Ding. „Alles was ich tue, hat eine lange Dimension. Viele länger als bis zur nächsten Gewinn- und Verlustrechnung.“

Stolz ist der Firmenchef auf die hohe Ausbildungsquote mit 17 Lehrlingen in verschiedenen IT-Berufen. Als studierter Diplomkaufmann hat der 51-Jährige besonders die offenen Rechnungen im Auge. „Trotz der Krise haben wir keine hohen Forderungsverluste“, betont Kuttig. Gerade in diesem Bereich werde in der IT-Branche mit

ihren hoch qualifizierten Computerexperten oft geschludert. Schon Anfang der 80er Jahre geriet Kuttig als

WEGE AUS DER KRISE

Student der Betriebswirtschaft mit der Compter-Branche in Berührung und beschäftigte sich mit Wirtschaftsinformatik. Bei Ford betreute er IT-Großprojekte, und vor 20 Jahren stellte er zwei Kollegen ein und legte als selbständiger Unternehmer

Fachinformatiker Der Beruf für Programmierer: Sie müssen unterschiedliche Programmiersprachen sowie Betriebssysteme beherrschen und sich mit Datenbanken auskennen.

Fachinformatiker Als „Allrounder“ beraten sie beim Kauf von Hard- und Software, installieren und betreuen ganze Systeme und Netze.

IT-System-Elektroniker Sie sorgen dafür, dass Netzwerke und Internetanwendungen reibungslos funktionieren.

IT-System-Kaufmann IT-System-Kaufleute beraten das eigene Unternehmen oder Kunden beim

Kauf von Computern, Netzwerken und Software. Sie müssen stets die neueste Technik kennen.

Informatikkaufmann Informatikkaufleute leiten vor allem in größeren Unternehmen IT-Projekte. Sie ermitteln den Bedarf an Hard- und Software und finden passende IT-Lösungen.

Weitere IT-Berufe sind der Mathematisch-technische Software-Entwickler, Informationselektroniker, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste sowie Mediengestalter (Quelle: Arbeitgeberverband Gesamtmetall). (ah)

www.it-berufe.de

los. Beratung und Softwareentwicklung sind die wichtigsten Geschäftsfelder, wobei dem Computer Aided Design (CAD) eine besondere Bedeutung zukommt: Kuttigs Spezialisten maßschneidern bestehende Software-Plattformen auf die Bedürfnisse von Ingenieuren und Konstrukteuren zu. Eines von vielen Beispielen ist die Firma C. u. W. Keller in Spich, deren teils riesige Zahnräder und Getriebe, viele davon für die Schifffahrt, mit Hilfe von Kuttigs Produkten konstruiert werden. Um

die Software anzupassen, die dreidimensionale Darstellungen ermöglichen, müssen die IT-Experten genau untersuchen, wie bei Keller entworfen und produziert wird.

Auch in einer weiteren Hinsicht ist Keller ein typischer Kunde. „Wir setzen nicht nur auf drei Großunternehmen, sondern auf den Mittelstand und viele kleine Unternehmen“, so Kuttig. Und er ist zuversichtlich, dass er die Krise schon Ende dieses Jahres gemeistert haben wird.

Nachts brennen Mülltonnen in der Stadt

Polizei bittet Siegburger Bevölkerung, Verdächtiges sofort zu melden

Offenbar treibt ein „Feuerteufel“ sein Unwesen in der Kreisstadt. Er hat schon sieben Mal zugeschlagen.

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

Siegburg - Die Bilder gleichen sich – verbranntes Papier, geschmolzene Kunststofftonnen, verkohlter Sperrmüll. Die Siegburger Feuerwehr ist in den vergangenen Nächten kaum zur Ruhe gekommen. Immer wieder gehen Alarmmeldungen ein, Mülltonnen und Abfallcontainer stehen an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet in Flammen. Insgesamt sieben Mal rückten die Einsatzkräfte von Mittwoch bis Freitag aus. Ein „Feuerteufel“ ist offenbar unterwegs, die Polizei geht von Brandstiftung aus. Allerdings heißt es juristisch korrekt „Sachbeschädigung durch Feuer“: Zu Gebäudeschäden ist es bislang nicht gekommen.

In der Nacht zu Donnerstag löschten die Wehrleute an vier Adressen die Feuer (wir berichteten), am Freitag waren es dann wieder drei Einsatzstellen. Kurz nach Mitternacht führen Polizei und Feuerwehr zur

Straße „Im Urnenfeld“ auf dem Brückberg. Zwei Papiermülltonnen, ein Element eines Holzzaunes und Sperrmüll brannten lichterloh. Entstanden war das Feuer wohl nach 23.30 Uhr, wie Anwohner berichteten. Nicht weit davon entfernt stand gegen 2.10 Uhr eine grüne Papiermülltonne in einem offenen Hof an der Moltkestraße in Flammen. Bei der Fahndung nach möglichen Tätern bemerkte eine Streifenwagenbesatzung gegen 3 Uhr Feuerschein an der Orestiadastraße.

Wieder war es eine Papiertonne, die angezündet worden war. Sie stand am Treppenaufgang einer Arztpraxis. Zwei daneben stehende Plastikbehälter waren durch die Hitze angeschmolzen. Brandermittler haben ihre Arbeit aufgenommen, sie untersuchen die sieben Tatorte. Nach ersten Erkenntnissen haben der oder die Täter bislang keine Brandbeschleuniger, zum Beispiel Benzin, eingesetzt. Mit einer einfachen Feuerquelle, etwa einem Feuerzeug, haben sie jeweils Papier angezündet.

Noch tappt die Polizei im Dunkeln, es gibt keine Hinweise auf mögliche Täter. In den kommenden



Der „Feuerteufel“ hat, wie hier an der Moltkestraße, jeweils den Papierinhalt der Mülltonne mit einer einfachen Feuerquelle, etwa einem Feuerzeug, angezündet.

BILD: RVG

Nächten werden verstärkt uniformierte und zivile Beamte zur Überwachung eingesetzt. Sie sollen Streife laufen. Die Bürger werden

gebeten, verdächtige Wahrnehmungen möglichst umgehend unter ☎ 02241/541-31 21 zu melden.

www.ksta.de/rsa-bilder

Fachmuseum für Rheinromantik finanziert

Königswinter - Das Siebengebirgsmuseum in Königswinter kann sich über eine massive Finanzspritze freuen: Regierungspräsident Hans Peter Lindlar (CDU) überreichte dem Haus gestern einen symbolischen Scheck über 1 964 340 Euro. Die Förderung zum Aus- und Umbau des Museums geschieht im Rahmen der Regionale 2010. Es handelt sich um das dritte derartige Projekt in Königswinter – auch die Klosterlandschaft Heisterbach und der Drachenfels werden mit Fördergeldern aufgemöbelt.

Das Siebengebirgsmuseum beschäftigt sich mit der regionalen Geschichte und der Entstehung der Landschaft, aber auch mit den Themen Schifffahrt und Weinbau. Mit der baulichen Erweiterung des Hauses gehen neue inhaltliche Akzente einher: So hat sich das Museum an der Kellerstraße 16 zum Ziel gesetzt, ein „Fachmuseum für Rheinromantik“ zu werden. Auch die Themenschwerpunkte Rheintourismus und Geschichtslandschaft sollen in der Zukunft mehr berücksichtigt werden. (rjo)